

Ohne Moos nichts los? Zugang junger Menschen zu Freizeitaktivitäten

Sonja Fehr

Zusammenfassung: In modernen Wohlfahrtsgesellschaften besteht der sozialstaatliche Anspruch, Bürgern unabhängig von Herkunft und Einkommen gleichen Zugang zu Institutionen zu vermitteln, die Lebenschancen beeinflussen. Freizeit rückt als Dimension gesellschaftlicher Teilhabe in den Fokus öffentlicher Diskurse um Armut und Bildungschancen. Die Studie nutzt Daten des Panels ‚Arbeitsmarkt und soziale Sicherung‘ (PASS), um über die Freizeitaktivitäten junger Menschen den Zusammenhang zwischen sozialer Lage und individuellen Lebenschancen zu vermitteln. In die Analyse fließen Simmels Überlegungen zur Armut durch Hilfebedürftigkeit ein. Im Ergebnis finden arme junge Menschen weniger Zugang zu Freizeitaktivitäten, die den Aufbau nachgefragter Ressourcen begünstigen. Entscheidender Einflussfaktor ist ihr kulturelles Kapital.

Abstract: No Dough, No Show? Young People's Access to Leisure Activities

Citizens in social welfare states claim equal access to opportunities in life. The public discourse on poverty and educational opportunities focuses on leisure time activities as one dimension of social participation. Using data from the 'Labour Market and Social Security' (PASS) panel, this article examines the relationship between young people's social position and life chances. The analysis is based on Simmel's considerations of poverty in terms of dependency. As a result poor young people experience more limited access to those leisure time activities providing demanded capabilities. The decisive factor is their cultural capital.